

■ **Donnerstag, 23.11.2006**

13.30

*Paul Busse, Vorsitzender der Herbert und
Elsbeth Weichmann-Stiftung:*

Grußworte

14.00

Irmela von der Lühe / Axel Schildt:

Einführung

Sektion I: Probleme der Rückkehr

Moderation: Axel Schildt

14.30

Werner Bergmann:

»Wir haben Sie nicht gerufen.« Reaktionen auf
jüdische Remigranten in der westdeutschen
Bevölkerung und Öffentlichkeit

Andrea Sinn:

Rückkehr als Heimkehr? Das Schicksal des
»kleinen Remigranten« Hans Lamm

16.00

Kaffeepause

16.30

Kirsten Heinsohn:

Erfahrungen, Erwartungen, Identitäten.
Geschlechterhistorische Überlegungen zum
Thema der Remigration deutscher Juden

Christiane Berth:

»Aber das Hamburg ist nicht mehr da, an das
man denkt« – Remigration und Rückkehrüber-
legungen von Kindertransport-Teilnehmern

18.00

Abendessen, anschließend Präsentation
der Ergebnisse des Schülerwettbewerbs zum
Thema »Exil«

■ **Freitag 24.11.2006**

Sektion II: Wissenschaftsremigration

Moderation: Stefanie Schüler-Springorum

9.30

Michael Brenner:

Die Rückkehr jüdischer Historiker nach
Deutschland

Mario Kessler:

Politische Wissenschaft zwischen Amerika
und Nachkriegsdeutschland: Der Beitrag
Ossip K. Flechtheims

Carola Dietze:

»Gewisse Stille« und »asymmetrische
Diskretion«? Die Erfahrungen Helmuth
Plessners an deutschen Universitäten in der
Nachkriegszeit

12.00

Mittagspause

Sektion III: Remigration in den Künsten

Moderation: Georg Bollenbeck

14.00

Marita Krauss:

Theaterremigration – das Beispiel der
Münchener Kammerspiele

Frank Stern:

»... da haben Sie nichts versäumt.« Jüdische
Filmschaffende im deutschen Nachkrieg

15.15

Kaffeepause

15.45

Claus-Dieter Krohn:

Arnold Schönbergs Oper »Moses und Aron«
im Nachkriegsdeutschland

17.00

Ende Sektion III

19.00

Lesung mit Doron Rabinovici

Moderation: Irmela von der Lühe

■ **Samstag, 25.11.2006**

Sektion IV

**Jüdische Remigration und Nach-Exil in der
deutsch-jüdischen Gegenwartsliteratur**

Moderation: Irmela von der Lühe

9.30

Vivian Liska:

Vom imaginären zum metaphorischen Juden.
Literarische Entwicklungen im jüdischen
Selbstverständnis der Nachgeborenen

Katalin Madácsi:

Zwischen universaler Deutung und jüdischer
Identität. Imre Kertész in deutschen und
ungarischen Auschwitz-Diskursen

Margret Karsch:

Die Darstellung der jüdischen Remigration in
Hilde Domin's Roman »Das zweite Paradies«

12.00

Ende der Tagung

Erst die Rückkehr habe das eigentliche Erlebnis der Heimatlosigkeit ausgelöst, hat Carl Zuckmayer in seiner Autobiographie erklärt und damit eine Erfahrung formuliert, die viele jüdische Remigranten nach 1945 in den beiden deutschen Staaten machen mussten.

Nach Tagungen über die Rolle von Remigranten beim Aufbau des parlamentarischen Systems, des Presse- und Medienwesens und des kulturellen Lebens gilt die diesjährige Tagung der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung der spezifischen Problematik geflüchteter, vertriebener und überlebender Juden in beiden Teilen Deutschlands. Dabei sollen die Empfindungen und Erfahrungen zurückgekehrter Juden und die z. T. fortdauernden Ressentiments in der Öffentlichkeit ebenso zur Sprache kommen wie die Rolle einzelner jüdischer Remigranten in Wissenschaft und Kultur. Von aggressiver Ignoranz bis zum forcierten Versöhnungsbedürfnis, vom Normalitätspostulat bis zum neuen Antisemitismus reicht das Spektrum auf Seiten der Mehrheitsgesellschaften; von der Selbstverleugnung bis zur neuen Debatte um jüdische Identität spannt sich der Bogen auf jüdischer Seite.

Die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung besteht seit 1989. Sie bewahrt das Andenken ihrer Namensgeber, des Ehepaars Weichmann, das ab 1933 Jahre des Exils in der Tschechoslowakei, in Frankreich und in den USA verbrachte.

Ziel der Stiftung ist es, »das Wirken der demokratischen Opposition im Exil gegen die totalitäre Herrschaft Hitlers sowie die Folgen dieses Wirkens für Deutschland nach dem Kriege in Erinnerung zu rufen und diese Erinnerung für künftige Generationen zu bewahren«.

www.weichmann-stiftung.de

TAGUNG

Tagung

der **Herbert und Elsbeth**

Weichmann-Stiftung Hamburg

in Verbindung mit:

Freie Universität Berlin, Institut für deutsche und niederländische Philologie;

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (Wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg);

Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg

»Auch in Deutschland waren wir nicht mehr wirklich zu Hause.«

Die Remigration vertriebener Juden nach Deutschland

23. – 25. November 2006

KörperForum

Kehrwieder 12

20457 Hamburg



HERBERT UND ELSBETH
WEICHMANN-STIFTUNG